

Veranstaltungsreicher Sommer in Chemnitz

Premiere für Frühlingsfest „Europa trifft Asien“ in der Lutherstraße



Anfang Mai gehen immer wieder bange Blicke zu den Kirschbäumen in der Lutherstraße. Sie stehen schon seit einigen Tagen in voller Blüte. Wird dieser optische Schmaus noch bis zum 7. Mai erhalten bleiben?

Und dann ist es endlich soweit – pünktlich 14.00 Uhr werden die Aktiven an den Ständen, die ersten neugierigen Gäste und die Kinder-Ballettgruppe des Kolorit e.V. von der Bühne aus begrüßt und das Frühlingsfest „Europa trifft Asien“ ist eröffnet.

Es schließen sich vier Stunden buntes Treiben auf dem Fußweg und Wiesen vor den Gebäuden in der Lutherstraße 18 – 26 an. Sich bisher Fremde kommen ins Gespräch miteinander, probieren asiatische Leckereien, schlemmen ein Softis an dem erstmalig an diesem Tag geöffneten Kiosk von Eierlikör, testen ihr Wissen beim Europaquiz der EU-Koordinierungsstelle der Stadt Chemnitz oder informieren sich über die Arbeit diverser Vereine unserer Stadt.

Einwohnerversammlung für die Stadtgebiete Chemnitz-Mitte und Chemnitz-Süd

Freitag, 16.09. 17:00 - 19:00 Uhr

Stadtgebiet Chemnitz-Mitte: Zentrum, Lutherviertel, Kapellenberg, Bernsdorf und Altchemnitz; Chemnitz-Süd: Kappel, Helbersdorf, Morgenleite, Markersdorf und Hutholz

Veranstaltungsort ist das BSZ Technik I - Industrieschule, Park der Opfer des Faschismus 1, 09111 Chemnitz.

Dort werden in den Foyers der einzelnen Etagen offene Gesprächsrunden zu verschiedenen Themen angeboten.

Folgende Themenbereiche sind geplant:

- Dezernat für Personal, Finanzen und Organisation – Bürgermeister Ralph Burghart
- Dezernat für Recht, Sicherheit und Umweltschutz – Bürgermeister Knut Kunze
- Dezernat für Bildung, Soziales, Jugend, Kultur und Sport – Bürgermeisterin Dagmar Ruscheinsky
- Dezernat für Stadtentwicklung und Bau – Bürgermeister Michael Stötzer

Sie lesen in dieser Ausgabe

Seite 5

Der rätselhafte Fund vom „Anker“

Seite 11

WE PARAPOM!
Eine Parade für Chemnitz und Europa

Seite 12

Pläne für die Interventionsfläche Vettiersstraße 34

Seite 15

AWO Chemnitz
Wenn ein Beratungszentrum umzieht...

Editorial

Mit offenen Augen und Ohren durch die Stadt

Der „ReitbahnBote“, die Stadtteilzeitung für die Stadtteile Zentrum, Reitbahnviertel und Lutherviertel, besteht seit über zehn Jahren. Die aktuelle Ausgabe ist wie immer bestückt mit zahlreichen Veranstaltungstipps. Rückblickend ist der „ReitbahnBote“ zugleich eine Dokumentation des Stadtteilgeschehens der letzten Jahre.

Verantwortlich für Redaktion, Layout sowie die Konzeption des „ReitbahnBote“ war lange Jahre Margitta Zellmer. Als „fliegende“ Reporterin hat sie über das städtische Leben in Chemnitz, über Festivitäten, Stadtteilakteure und Stadtentwicklung berichtet. Aber auch die kleinen Initiativen hatte sie immer im Blick. Im Gespräch mit Margitta Zellmer haben wir ihre Tätigkeit als verantwortliche Redakteurin Revue passieren lassen, mit ihr über Höhepunkte gesprochen sowie nachgefragt, was es bei der lokalen Redaktionsarbeit immer zu beachten gibt.

Margitta Zellmer war für insgesamt vier Stadtteilzeitungen in Chemnitz tätig: BISS (seit 1997), KaSch (seit 2001), Ikarus-Post (2008-2016), ReitbahnBote (seit 2010) und Südblick (seit 2017, zuvor unterteilt in Ikarus-Post und MarMorHut). Seit 2004 arbeitete Margitta Zellmer als freiberufliche Publizistin. Sie verfasste im Auftrag des Arbeiterwohlfahrt Kreisverbandes Chemnitz und Umgebung e.V. die Chronik der 20-jährigen Geschichte dieser Institution und schrieb lange für das AWO-Magazin. Zu ihren Werken gehört unter anderem die Biografie von Justin Sonder, „Chemnitz – Auschwitz und

zurück. Aus dem Leben von Justin Sonder“ (2013), aber auch fünf Kinderbücher. Im Bücherregal im Stadtteilbüro in der Reitbahnstraße 32 stehen einige ihrer Bücher zum Schmökern zur Verfügung.

Die Anfangszeit des „ReitbahnBote“ beschreibt Margitta Zellmer als „eine sehr spannende Zeit“. In den ersten Jahren lag der Fokus auf dem Reitbahnviertel und den städtischen Entwicklungen sowie den Förderprogrammen. Schon früh zeigte sich, dass 12 Seiten nicht ausreichen und so wuchs der „ReitbahnBote“ auf 16 und dann auf 20 Seiten. Mit der Zeit vergrößerte sich auch der Radius der Zeitung. Heute umfasst dieser Teile der Innenstadt sowie das Lutherviertel. Wichtig ist es, die Stadtteilaktiven vor Ort mit einzubinden und zugleich immer wieder über den Tellerrand zu schauen und stadtteilübergreifend zu berichten.

In lebhafter Erinnerung sind Margitta Zellmer in der Anfangszeit die Bürgerforen und Entwicklungen rund um die „Urbane Polemik“ in der Reitbahnstraße 82/84 geblieben. Die alternative Jugendszene ist heute am Kaßberg an der Leipziger Straße angesiedelt. Ganz besonders lobt Margitta Zellmer die Arbeit der Bürgerinitiative Reitbahnviertel, die sich gleich zu Beginn gegründet hat und heute noch aktiv im Stadtteil mitwirkt und unter anderem die Stadtteilzeitung unter die Leute bringt.

Auf die Frage, „Worauf kommt es bei der Redaktionsarbeit an?“, antwortet Margitta: „Auf alle Fälle mit offenen Augen durch die Welt gehen. Manch-



Das Redaktionsteam des „ReitbahnBote“

mal bin ich ohne konkretes Ziel durch die Gebiete gelaufen und habe einfach nur beobachtet, was neu entstanden ist und was sich im Stadtteil tut.“ Wichtig, merkt sie an, ist es, die Informationen und Hinweise der Bewohner:innen zu nutzen, diese weiterzugeben und zu versuchen, Probleme einer Lösung zuzuführen. Das gelingt manchmal schneller und manchmal nur sehr langsam. Dann heißt es, dran zu bleiben.

Das Redaktionsteam wünscht Margitta Zellmer alles Gute für ihren Ruhestand und bedankt sich für die schöne, lehrreiche und freundschaftliche Zusammenarbeit. Das Redaktionsteam des „ReitbahnBote“ führt die Stadtteilzeitung in gemeinsamer Verantwortung fort. Zum Redaktionsteam gehören Jeannine Pohland (Freiwilligenzentrum Chemnitz), Anja Poller (Bürgerstiftung für Chemnitz), Tanja Boutschek (AWO Chemnitz), Jacqueline

Drechsler (Bürgerplattform Chemnitz-Mitte) und Johanna Richter (Stadtteilmanagement Innenstadt). Verstärkung und frischen Wind gibt es seit Neuestem durch Sandra Daum, die für Satz und Layout zuständig ist, sowie Franz Müller, der die Stadtteilzeitung mit Artikeln bereichert.

Hinter der Stadtteilzeitung steht natürlich nicht nur das Redaktionsteam, sondern auch die zahlreichen Stadtteilaktiven und „Informanten“ vor Ort, die Beiträge zuarbeiten und den „ReitbahnBote“ so fast immer zum Platzen bringen. Ein großes Dankeschön geht an die Einrichtungen und Geschäfte, die den „ReitbahnBote“ auslegen sowie die Bürgerinitiative Reitbahnviertel, die die Stadtteilzeitung im Stadtgebiet verteilt.

Das Redaktionsteam wünscht wie immer viel Spaß bei der Lektüre!

Impressum

Herausgeberin: AWO Soziale Dienste Chemnitz und Umgebung gGmbH
Clara-Zetkin-Str. 1 | 09111 Chemnitz | Telefon 0371 6956100
www.awo-chemnitz.de

Kontakt: Stadtteilmanagement Reitbahnviertel
Reitbahnstraße 32 | 09111 Chemnitz | Tel.: 0371 66649-62

Verantw. Redakteurin: Redaktionsteam ReitbahnBote

Satz und Layout: Sandra Daum

Druck: RIEDEL Verlag, Heinrich-Heine-Straße 13a | 09247 Chemnitz

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln.

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge gekürzt wiederzugeben und Beiträge redaktionell zu bearbeiten. Die Redaktion versucht auf eine geschlechtergerechte und –sensible Sprachweise zu achten. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nach Maßgabe der Redaktion in den Redaktionsplan eingeordnet.

Auflage: 3000 | kostenlose Verteilung



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025



Kontakt Stadttreff Reitbahnviertel

Stadtteilmanagerin Johanna Richter
Reitbahnstraße 32 | 09111 Chemnitz
Tel.: 0371 66649 62 | Fax: 0371 66649-64
Mobil: 0163 4158712
Mail: johanna.richter@awo-chemnitz.de
www.reitbahnviertel.de

Teilen und Verweilen im OpenSpace der Stadtbibliothek Chemnitz

„Volle Kraft voraus“ – so flog das erste Projektjahr im BibliotheksLabor-Chemnitz in der Zentralbibliothek dahin: Seit Juni 2021 wird im Maker-Bereich 3D-gedruckt, Origami gefaltet, und gezeichnet; es werden Spielfiguren animiert, Instrumente gebastelt und Badeenten verziert; dann wieder wird auf die Pauke gehauen und über Datenkraken diskutiert.

Noch bis Ende des Jahres 2022 wird das BibLab-C im Fonds „hochdrei-Stadtbibliotheken verändern“ der Kulturstiftung des Bundes gefördert – und bis mindestens Oktober 2022 wird das Veranstaltungsgeschehen in der beschriebenen Art fortlaufen. Alle Informationen zum Projekt sind natürlich auch über die Webseite <https://www.stadtbibliothek-chemnitz.de/biblab-c> und die Social-Media-Kanäle der Stadtbibliothek Chemnitz zu finden: Auf Twitter, Facebook und Instagram gibt es seit Ende April 2021 regelmäßig alle BibLab-Neuigkeiten in konzentrierter Form.

Natürlich soll es auch in den

kommenden Jahren mit dem BibliotheksLabor weitergehen – vorerst jedoch gehört noch ein Ziel des Projektes in den Fokus und auf den Prüfstand: Der OpenSpace, der als Fläche allen interessierten Chemnitzer:innen als offen buchbarer Veranstaltungsraum zur Verfügung steht. Bislang eher als Leseraum und Einzelarbeitsplatz genutzt, wünschen wir uns für diesen Bereich Anfragen von Vereinen und Initiativen für eigene Veranstaltungsformate. Wir stellen die Tische, Sie bringen die Themen! Nach wie vor kostenfrei – und nie umsonst. Sie sind im Angelklub und wollten schon immer mal über die Eigenheiten des Hechtfangs referieren? Sie stricken für Ihr Leben gern, kommen aber mit diesem einen Muster nicht weiter? Sie sammeln Briefmarken und benötigen einen Raum für regelmäßigen Austausch mit anderen Philatelisten?

Wir freuen uns auf Ihre Ideen und Ihre Veranstaltungen!

Text: Agnes Bohley



Buchen Sie unseren OpenSpace

Flexibel bis zu 20 Plätze bestuhlbar
E-Mail: biblab-c@stadtbibliothek-chemnitz.de
Tel.: 0371 488 4246

Neuer „Raum für Senior:innen“ in Chemnitz



Jeden 1. Dienstag im Monat von 14.00 Uhr bis 16.30 Uhr findet im Stadt-Schau-Fenster des Technischen Rathauses, Friedensplatz 1 eine Sprechstunde für Senior:innen statt. Ein „Raum“ für Wünsche, Beschwerden, Anliegen und Anregungen.

Noch mehr Platz für Patienten! Erweiterung - Neueröffnung der konzeptPRAXIS im Reitbahnhaus



Aufgrund steigenden Bedarfs vergrößert die Heim gemeinnützige GmbH ihre Räumlichkeiten im Reitbahnviertel. Unsere konzeptPRAXIS umfasst die Logopädie, Ergo- und Physiotherapie am Hauptstandort Fritz-Reuter-Straße 10 in Chemnitz sowie Teilangebote an den Nebenstandorten Am Heim 15 und der Brauhausstraße 20 in Chemnitz.

Unsere Logopädie, Ergo- und Physiotherapie wird als medizinische Dienstleistung von Vertragsärztinnen und -ärzten als sogenanntes Heilmittel verordnet und von speziell ausgebildeten Therapeut:innen abgegeben. Weiterhin werden spezielle Therapieformen genutzt. Grundlage der Arbeit bildet eine fachspezifische Befunderhebung. Die Diagnostik findet mittels spezieller Tests und Beobachtungen statt. Zudem liegt die Erstellung eines Therapieprogramms und die Mitwirkung an der Erarbeitung eines Therapieplans im Aufgabengebiet der Therapeuten.

Mit all unseren drei medizinischen Heilberufen, der Logopädie, Ergo- und Physiotherapie, vereinen wir ein großes System von Hilfen mit einem ganzheitlichen und interdisziplinären Ansatz der Heim gemeinnützigen GmbH. Auf Grundlage von Heilmittelverordnungen nimmt die medizinisch-therapeutische Versorgung unserer Patient:innen hierbei einen besonderen Stellenwert ein.

Mehr Infos: www.heimggmbh.de

Interkultureller Mitmachgarten Ehrenamtliche Gartenhelfer:innen gesucht!

Sie leben im Zentrum, haben einen grünen Daumen oder einfach Lust auf Gartenarbeit und regelmäßige Zeit?

Auf dem Gelände von Kita/Hort Fritz-Reuter-Str. „mitten-drin“ entstand seit dem letzten Frühjahr ein Garten zum Mitmachen. Wenn Sie Interesse haben an Gartenarbeit und natürlich auch Appetit auf allerfrischstes Gartengemüse für zu Hause, dann sind Sie hier genau richtig.

Melden Sie sich gern bei Juliane Winkler vom Projekt Kita-Einstieg in der Kita unter

0151 15287682 oder juliane.winkler@stadt-chemnitz.de



Infos der BIRV

Bürgerinitiative Reitbahnviertel hat verwaisten Schaukasten wachgeküsst – Und die Mikwe?



Schaukasten Reitbahnstraße, BIRV

Dank stetigem Bitten von unserem Mitstreiter Bernd Voigtländer und durch die Vermittlung von unserer Stadtteilmanagerin Johanna Richter ist es gelungen, den Schaukasten auf der Ostseite der Reitbahnstraße nahe dem Briefkasten aus dem Dornröschenschlaf zu wecken. Der Kasten hat sein Dasein die letzten Jahre ungenutzt gefristet und wurde als Ergebnis dieser Anfragen jetzt wieder in Betrieb genommen. Nachdem endlich das wesentliche Organisatorische abgestimmt war, ist er sogleich gründlich gereinigt und mit den aktuellsten Hinweisen bestückt worden. Wir danken dem Eigentümer, der NESTLER & FÖRSTER GmbH, ausdrücklich für die Nutzungsgenehmigung und sorgen fortan zusammen mit dem Stadtteilmanagement Innenstadt für einen ansehnlichen Anblick der Unternehmensrepräsentanz. Dadurch besteht hiermit – ergänzend zu den Postern an den großen Schaufenstern vom Stadtteiltriff am Annenplatz – eine zusätzliche Informationsstelle für kleinere Aushänge. Die erste darin angekündigte Veranstaltung war die zweite Ausgabe des sich stadtteilübergreifend und moderiert fortbewegenden Wohngebietsfestes ‚New Kiez on the Block‘ weit rund um den Südbahnhof. Bei bestem Wetter und umfangreicher Vorbereitung der verschiedenen Akteur:innen konnte es auch dieses Jahr mit einem fröhlichen und ab-

wechslungsreichen Programm aufwarten. Vom gemeinsamen Vormittagessen der Nachbarschaft über musikalische und tänzerische Darbietungen bis hin zum Abendbrot und Freiluftdisko zu späterer Stunde. Dankenswerterweise wurden weite Teile der dafür benötigten Mittel von der Bürgerplattform Chemnitz-Mitte (BPCM) und über den Verfügungsfonds Reitbahnviertel bereitgestellt. Der Nachbarschaftsbrunch am Annenplatz wurde durch die GGGmbH und vor allem durch das viele Mitgebrachte aus der Nachbarschaft zu einem gessussvollen Ereignis. Kurz zuvor hat die Frühjahrs-Putzparade passend zum ‚Tag der Nachbarn‘ stattgefunden, bei der sich diesmal der seit einiger Zeit arg vernachlässigten Allee des Lichts gewidmet wurde. Mit Musik, Müllsack und Straßenkreide ging es dem Unrat und dessen Fundstellen fröhlich und erfolgreich an den Kragen. Gemeinsam mit dem Stadtteilmanagement Innenstadt, dem Team des ASB Wohnzentrums, dem Agricola-Gymnasium, der Jugendkirche, Kitas, den Chemnitzer Gästeführer:innen, der BPCM, dem ADFC Chemnitz, Radio T und dem ASR wurde die Putzparade organisiert und durch die zahlreichen helfenden Putzhände zu einem schönen Ereignis. Vielen Dank der GGGmbH und der EU-Stelle der Stadt Chemnitz, die für die kulinarische Stärkung gesorgt haben. Die Putzparade wurde auch in diesem Jahr über den

Verfügungsfonds Reitbahnviertel gefördert. Eine zweite Auflage ist im Oktober 2022 geplant.

Gerade ist es allen vergönnt den ersten Sommer zu genießen, in dem die zehn neuen Bäume im Verlauf der westlichen Reitbahn-Ladenseite sprießen. Es tut gut, das frische Grün in dem stein- und asphaltreichen Umfeld zu erblicken.

Etwas weiter östlich, entlang der originalen Führung der Augustusburger Straße, ist es bei den archäologischen Grabungen kürzlich zu einer sensationellen Entdeckung gekommen. In dem Bereich wurde direkt am berühmten Goldenen Anker ein landesweit einzigartiger Fund gemacht: eine religiösen Riten dienende

Frischwasserstelle (Mikwe). Sie gilt es nun mit modernen Mitteln konservatorisch derart herzurichten, dass sie sich – nach Abschluss der unmittelbar ringsum laufenden Bauarbeiten – als ein sichtbares stadteschichtliches Zeugnis sondergleichen zeigt. Voller Hoffnung dies zu ermöglichen, bitten wir den Investor mit Herz, Peter SIMMEL, dahingehend um sein wohlwollendes Entgegenkommen. Uns freut es sehr, demnächst auf kurzem Weg in den entstehenden Supermarkt und die Drogerie einkaufen gehen zu können, die hier bisher sichtlich fehlen. Die Geschäfte werden auch die Wohnqualität spürbar steigern, wenn es nur noch ein Katzensprung bis dorthin ist.



Fotocollage von Dorothee Pohle (Georgius-Agricola-Gymnasium)



Veranstaltungen der Bürgerinitiative Reitbahnviertel

BIRV-Treffen: jeden zweiten Donnerstag im Monat, um 17.00 Uhr im Stadtteilbüro Reitbahnviertel (Reitbahnstraße 32)

Bürger-Kulturtreff: jeden dritten Donnerstag im Monat (außer Dezember) um 17.00 Uhr im Bürgerhaus City e. V. (Rosenhof 18)

Der rätselhafte Fund vom „Anker“

Als die Archäolog:innen des Landesamtes für Archäologie Sachsen Anfang des Jahres bei Grabungen an der Johanniskirche auf etwas stießen, das sie als Mikwe – als rituelles jüdisches Tauchbad – deuteten, war die Überraschung groß. Ist doch über frühe jüdische Siedlungen in unserer Stadt nichts bekannt. Wie überall in Sachsen war Juden auch in Chemnitz vom 16. bis weit ins 19. Jahrhundert die Ansiedlung verwehrt, gewisse Ausnahmen bildeten Dresden und Leipzig. Dann aber wurde das Reitbahnviertel eines der bevorzugten Gebiete, in dem sie lebten. Ein Beispiel von vielen war etwa das Strumpf- und Wirkwarengeschäft von Eisenberg & Co. an der Ecke Moritzstraße/Brauhausstraße, in dem der Vater von Stefan Heym arbeitete. So entstand auch nicht zufällig in der Feldstraße 5, der heutigen Rembrandtstraße, ein jüdischer Betsaal.

Da aber das Tauchbad nach den bisherigen Befunden viel eher angelegt worden sein muss, gibt es noch manches Rätsel auf. Entdeckt wurde es unter einer Erdschicht im Keller des früheren Gasthauses „Goldner Anker“ in der Johannistorstadt. Dieses Gebäude stand bis zu seiner Zerstörung im 2. Weltkrieg in dem Dreieck, das die beginnende Dresdner und Augustusburger Straße in ihrem alten Verlauf bildeten. Seinen Platz nahm später der „Sowjetpavillon“ und zuletzt noch ein Parkplatz ein. Der Gablenzbach floss dort vorbei, wo die jüngsten Grabungen seinen unterirdischen Verlauf unterhalb einer Asphaltdecke unberührt ließen.

Nichts aus der Vergangenheit dieses Grundstückes in der späteren Dresdner Straße 2 deutet bisher auf einen jüdischen Besitzer hin. Allerdings ist diese Besitzerreihe nur sehr schwer nachzuerfolgen. Katastrophen wie der Schmalkaldische und der Dreißigjährige Krieg hinterließen lange nicht wiederhergestellte Brandstätten in der Johannistorstadt, in



Der „Goldne Anker“ nach dem Umbau 1936, Sammlung Weingart



Zustand der Mikwe, 14.07.22

größeren Abständen brachte sich hier auch der noch nicht kanalisierte Gablenzbach mit Überschwemmungen in Erinnerung. Die Steuerregister nennen u. a. Leineweber, Krämer, Kaufleute. Vor über 200 Jahren entstand in unmittelbarer Nachbarschaft eine Baumwollmaschinenspinnerei. Da hier viele Fuhrleute aus dem Erzgebirge über die Augustusburger oder Freiburger Straße durch das Johannistor zur Stadt hereinkamen und einen Platz brauchten, wo sie vorher die Pferde ausspannen konnten, beantragte der Besitzer den Bierschank. 1840 erhielt er auch offiziell das Recht zur Beherbergung und nannte seinen Gasthof fortan „Zum goldenen Anker“. Zwei Jahre später verbesserte sich die Verkehrsanbindung des Wirtshauses weiter durch die

Anlage der Neuen Dresdner Straße, von der eine neue Steinbrücke den Zugang zur Innenstadt erleichterte. 1863 erfuhr das Grundstück eine Abrundung zu dieser Straße hin mit Kolonnaden und einem Gartensalon.

1936 wurden diese Holzkolonnaden durch einen modernen Anbau mit einer dreiteiligen Ladenfront ersetzt. Über den Schaufenstern warb nun das Schuhgeschäft „Baum“ für seine Auslagen. Die Gaststättenräume wurden zum Hof hin verlängert, an der Dresdner Straße lud das „Ankerstübel“, an der Augustusburger Straße die „Schoppenstube“ durstige Gäste zur Einkehr. Beiderseits fuhrn Straßenbahnen über die „Ankerkreuzung“, links schwenkten sie zur Dresdner Straße in Richtung Hilbersdorf, rechts zur Augustusburger Straße in Richtung Gablenz.

Die Straße war noch verbreitert worden. Durch eine andere Straßenführung ist diese Kreuzung, die heute ja erheblich mehr Verkehr aufnehmen muss, zum Stefan-Heym-Platz hin verlagert worden.

Wie der historische Fund vom „Anker“ einzuordnen und zu erhalten ist, damit wird sich ein Kolloquium am 23. September beschäftigen. Allerdings konnten mittlerweile Belege für eine gewerbliche Ansiedlung von Juden in der Johannistorstadt schon in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts erbracht werden – Spuren, die bis ins benachbarte Böhmen führen. Wen dies näher interessiert, der mag die nächste Ausgabe der Zeitschrift „Chemnitzer Roland“ zur Hand nehmen.

Text und Foto:
Stephan Weingart

Stadtteilgespräch „Das Leben ist eine Baustelle“



Dienstag, 20.09. 17:00 - 19:00 Uhr

So war und ist das Motto unterschiedlicher Stadtteilgespräche, die vor ein paar Jahren begannen und dieses Jahr weitergeführt werden. Denn das Baugeschehen in der Stadt geht unermüdlich weiter. Im kommenden Stadtteilgespräch dreht sich alles um die „Neue Johannisvorstadt“.

Der Baubürgermeister, Vertreter:innen des Tiefbauamts und die Bauherr:innen stellen den aktuellen Stand vor und stehen im Anschluss

für Fragen und einen gemeinsamen Austausch zur Verfügung. Das Gespräch findet im Veranstaltungssaal in der Stadtbibliothek im DASTietz (Moritzstraße 20, 09111 Chemnitz) statt.

Das Stadtteilgespräch wird vom Stadtteilmanagement Innenstadt, der Koordinatorin für Bürgerbeteiligung im Dezernat für Stadtentwicklung und Bau, der Bürgerinitiative Reitbahnviertel und dem BibliotheksLabor-Chemnitz organisiert.

Jugendaktivbüro eröffnet Studioraum „Focus“ in der „Kammer der Technik“



Das Jugendaktivbüro, eine Initiative des Walden e. V. zur Integration Jugendlicher in kulturelle und künstlerische Prozesse, hat in der ehemaligen „Kammer der Technik“ einen Studioraum eingerichtet. Mit Hilfe des Stadtteilmanagements und dem Verfügungsfonds „Reitbahnviertel“

sowie aus Eigenmitteln ist ein 30qm großer Raum entstanden, der für verschiedenste Tätigkeiten genutzt werden kann. Dazu gehören neben Foto- und Videoaufnahmen auch Aufzeichnungen von Podcasts oder Hörspielproduktionen. Der Raum kann komplett verdunkelt werden

Bürgerhaus City e.V. Wunschbild

Freitag, 09.09. 14:00 - 18:00 Uhr

Ort: Rosenhof Chemnitz (im Bühnenbereich)

Viele Chemnitzer:innen wünschen sich, dass 2025 Europa voller Interesse und hoffentlich auch staunend nach Chemnitz schaut. Sie wünschen sich auch, dass sie selbst diesen Weg mitgestalten und dass sich ihre Stadt so entwickelt, dass sie noch mehr Heimat und ein noch besserer Ort zum Leben wird. Es wäre wunderbar, wenn 2035 Menschen über Chemnitz sagen, diese Stadt ist heute auch deshalb so lebenswert, weil sie 2025 die Kulturhauptstadt Europas war.

Gemeinsam mit dem Chemnitzer Künstler Osmar Osten entsteht im Rahmen des Rosenhoffestes am 9. September 2022 ein Bild, das Chemnitzer:innen gemeinsam mit ihm zu ihrem Wunschbild 2025 machen. Das Bild verbleibt im Veranstaltungsraum des Bürgerhauses City und ist damit täglich öffentlich zugänglich.

Hinweis: Chemnitzer:innen, die ganz sicher sind, dass ihre Idee von Chemnitz Bestandteil des Bildes werden muss, können sich zum „Mitmalen“ anmelden unter:

chem-buerger@web.de oder auch telefonisch: 0371 4957501

Internet: www.buergerhaus-city.de

Facebook: www.facebook.com/BuergerhausCity

Bürgerhaus City e.V.

Rosenhof 18

www.buergerhaus-city.de

Tel.: 0371 4957501

BHC
BÜRGERHAUS CITY e.V.

und ist auch akustisch für Sprachaufnahmen geeignet. Darüber hinaus können professionell digitale Fotos gemacht werden: Porträts, Objektfotografie oder auch Bewerbungsbilder. Auch für Interviews, zum Beispiel für einen Twitch- oder Youtubekanal, steht Technik zur Verfügung. Ein Livestreaming ist auch realisierbar.

Das Studio heißt „Focus“, wobei sich der Name nicht nur auf den technischen Aspekt des Aufnehmens bezieht, sondern auch auf den inneren Prozess des Erlernens. Für Jugendliche (ab 12 Jahren) des Stadtteils werden ab August verschiedene Workshopangebote mit professionellen Fotograf:innen angeboten. An jedem zweiten Donnerstag wird es zudem einen „Open Studio Day“ geben, an dem man zwischen 15.00 - 17.00 Uhr den Raum und die Technik kennenlernen und sich

ausprobieren kann – kostenlos. Für gewerbliche und private Nutzung außerhalb der Workshopangebote und des „Open Studio Days“ steht der Raum auch zur Verfügung. Für eine Kostenpauschale von 10 Euro kann er einen Tag lang genutzt werden – für 2 Stunden oder den ganzen Tag. Es geht vor allem darum, die Unkosten zu decken.

Randy Fischer, einer der Mitarbeiter des „Jugendaktivbüros“, freut sich auf den außerschulischen Lernort und kann sich darüber hinaus auch vorstellen mit den Schulen im Reitbahnviertel zusammenzuarbeiten. Das Projekt dient nämlich genau diesem Zweck: die Jugend für Kultur begeistern, damit 2025 möglichst viele junge Chemnitzer:innen an der Kulturhauptstadt aktiv teilnehmen werden.

Text und Foto: Randy Fischer

„Miteinander-Füreinander: Kontakt und Gemeinschaft im Alter“

Startschuss für den Malteser Besuchs- und Begleitungsdienst in Chemnitz

Soziale Isolation und Einsamkeit hochaltriger Menschen ist heute und in absehbarer Zukunft eines der relevantesten gesellschaftlichen Probleme in Deutschland. Die Malteser wollen aufklären und die Öffentlichkeit für dieses Thema sensibilisieren.

Das Projekt „Miteinander-Füreinander: Kontakt und Gemeinschaft im Alter“, gefördert durch das Bundesfamilienministerium, hat zum Ziel neue Wege zu finden, auf Senior:innen zuzugehen, Einsamkeit zu mildern und dieser vorzubeugen. Dazu entstehen deutschlandweit an mehr als 110 Standorten neue und

innovative Angebote gegen Einsamkeit im Alter. Die Stadt Chemnitz ist einer davon. So startete am 1. Februar 2022 das Projekt „Miteinander-Füreinander“. „Ältere Menschen in ihrem Alltag zu begleiten, ihre Lebensgeschichte zu hören und ihnen Fürsorge zu schenken, ist für mich eine Herzenssache“, so die Projektkoordinatorin Maria Löbel. In den kommenden drei Jahren möchte der Malteser Hilfsdienst e.V. in Chemnitz einen Besuchs- und Begleitungsdienst sowie perspektivisch einen Kultur-Begleitungsdienst aufbauen und sich dabei nachhaltig am Standort

etablieren. Erste und junge Vernetzungen wurden bereits mit der Stadt, dem Seniorenbeirat, den örtlichen Ehrenamtsbörsen, Stadtteilbüros sowie einzelnen Kirchgemeinden durch die Projektkoordinatorin Frau Löbel geschaffen.

Interessierte Senior:innen sowie interessierte Ehrenamtliche können sich für weitere Informationen bei Frau Maria Löbel melden unter Telefon 0371 5202 4067 oder per Mail unter maria.loebel@malteser.org sowie auf www.malteser-chemnitz.de mehr zum Thema Einsamkeit im Alter erfahren.



Malteser
...weil Nähe zählt.

Serie „Straßen von Chemnitz“

Brauhausstraße



Das Bierbrauen zählt zu den ältesten Gewerben in unserer Stadt. Es wurde ausgeführt von den Bürger:innen, die vom Rat der Stadt die „Braugerechtigkeit“ erhalten hatten. Während die einen diese auf ihrem eigenen Grundstück selbst wahrnahmen, ließen die weniger Begüterten das Bier bei einem brauberechtigten Partner herstellen. Die dritten schließlich gaben die Erzeugung in ein „Rats Brauhaus“ als Lohnarbeit. Davon gab es in der Stadt mehrere. Eines davon, das letzte in Chemnitz, lag in einer Gasse, die parallel zur Reitbahnstraße verlief und seit 1860 den Namen Brauhausstraße führt. Die Stadtbrauerei bestand aus einem dreistöckigen steinernen Malzhaus, einem Brauhaus, einem Kühlschiff und Gärkammern. Die Lagerung des Bieres erfolgte in einem Felsenkeller, dessen Eingang sich an der Stollber-

ger Straße befand. Betrieben wurde die Brauerei von einer als gewerblicher Verein fungierenden Braugesellschaft. Der Standort befand sich auf dem Grundstück Nr. 4, ab 1900 nach der Neubenummerung in der Brauhausstraße 7. Die letzte Chemnitzer Stadtbrauerei war noch bis in die Zeit kurz nach dem 1. Weltkrieg tätig und musste dann infolge Baugefährdung stillgelegt werden. Die Braugesellschaft betrieb dann in der Brauhausstraße noch bis zur völligen Zerstörung beim Luftangriff am 5. März 1945 einen Flaschenbierhandel. Besaß die brauberechtigte Bürgerschaft noch bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts Ausschließlichkeit bei der Biererzeugung, so setzte mit der Gründung der „Actien-Lagerbier-Brauerei Schloßchemnitz“ im Jahr 1857 die Großproduktion ein.

Text: Wolfgang Bausch

Aktiver Sommer bei den Stadtteilpiloten

Es geht heiß her bei uns! Neben unseren gewohnten Außenaktionen, bei denen wir auf der Straße mit



Ihnen ins Gespräch kommen, um zu erfahren, was Sie zum (Zusammen-)Leben in Chemnitz zu sagen haben, finden Sie uns außerdem jeden Mittwoch von 14.00 - 17.00 Uhr im AJZ CityContact (Bahnhofstraße 54). Dort wollen wir Ihnen in entspannter Atmosphäre die Möglichkeit bieten, mit uns und anderen Chemnitzer:innen ins Gespräch zu kommen. Bei einer Tasse Kaffee lässt sich sowohl über die Stadt philosophieren als auch über handfeste Problemlagen sprechen. Wir helfen Ihnen gern weiter oder unterhalten uns mit Ihnen bei einer Runde Tischkicker – schauen Sie doch einfach mal vorbei!

- Bis zum 7.8. werden unsere MitMach(t)-Wände am Annenplatz stehen, dort können Sie Ihre Meinung anonym zu verschiedenen Fragen kund tun. Die Wände sind Teil des Kunst- und Medienprojektes „identeco“, welches sich mit dem Thema Identitäten in Chemnitz auseinandersetzt. #identecochemnitz
- 22.9.: Im Rahmen der Interkulturellen Wochen wird eine Abschlussveranstaltung von „identeco“ stattfinden, um alle gesammelten Ergebnisse zu präsentieren und zu diskutieren. Wir würden uns freuen, wenn Sie dabei sind - ab 17.00 Uhr im Stadtschaufenster (Technisches Rathaus)!
- 17.9.: Zur Eröffnung der Interkulturellen Wochen sind wir vor Ort und werden neben unserem Infostand auch die Kaffeetafel XXL mitbetreuen.
- 30.9.: Zum Saisonabschluss findet unser monatlicher Tratsch & Trödel-Treff in einer größeren Auflage am Schillerplatz statt.



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Gefördert durch



STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT



Liebingsplatz für alle – mobile Rampe für das Stadtteilbüro Reitbahnviertel

Aufgrund von zwei Stufen im Eingangsbereich war das Stadtteilbüro bisher für Menschen mit Handicap nicht erreichbar beziehungsweise im vollen Umfang nutzbar.

Durch Bewohner:innen und das Team des ASB Wohnzentrums in der Rembrandtstraße 15 wurde der wichtige Impuls gegeben die Situation zu ändern. In enger Zusammenarbeit und dank der freundlichen Unterstützung des ASB Wohnzentrums folgte im Herbst 2021 die erfolgreiche Antragstellung für eine mobile Rampe im Rahmen des Investi-

tionsprogramms Barrierefreies Bauen 2022 „Lieblingsplätze für alle“ und nun ist sie endlich da. Das Programm „Lieblingsplätze für alle“ wird mit Fördermitteln des Freistaates Sachsen umgesetzt, welche vom Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt bereitgestellt werden. Die Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



ASB Wohnzentrum

Ein Ringel durch Chemnitz

Mit der 21. Rollitour haben am 29. Juni 2022 die Bewohner:innen des ASB Wohnzentrum, gemeinsam mit Freund:innen und

Umgebung e. V. hat sich die Barrierefreiheit in der Stadt Chemnitz und die Schaffung von PC-Arbeitsplätzen für Menschen mit schwersten Mo-

erlebar zu machen, legten beide die Strecke im Aktivrollstuhl zurück. Am Ziel der Rollitour wurde Baubürgermeister Michael Stötzer begrüßt, wo er sich erste Berichte zur Barrierefreiheit geben ließ.

Um weitere Eindrücke zur Barrierefreiheit einzuholen, nahmen Schüler:innen der Entdeckerschule „Terra Nova Campus“ an der Rollitour teil und beurteilten mit aufmerksamem Blick die Wege der Tour.

Besonderer Dank für die Unterstützung der 21. Rollitour gilt Karola Schell, Hanka Kliese (Landtagsabgeordnete und Sprecherin für Inklusion und Teilhabe der SPD im Sächsischen Landtag), Petra Liebetrau (Behindertenbeauftragten der Stadt Chemnitz), Julia Wunsch (Vorsitzende des Behindertenbeirates im

Stadtrat, den Vertreter:innen der Stadt Chemnitz vom Dezernat 6 und dem Tiefbauamt und den Mitarbeiter:innen vom ASB Wohnzentrum. Am Ziel, dem Annenplatz, bei uns im Reitbahnviertel, nahmen Johanna Richter, Stadtteilmanagerin vom Reitbahnviertel, und Jacqueline Drechsler von der Bürgerplattform Chemnitz-Mitte, vor ihrem gemeinsamen Büro, die 130 Teilnehmer:innen der Rollitour in Empfang. Gemeinsam mit dem Blasorchester der Annenschule unterstützten sie die traditionelle Abschlussfeier der Tour, mit der ein Tag voller Höhepunkte zu Ende ging.

Die Rollitour 2022 wurde im Rahmen der Städtebauförderung von Bund, Ländern und Gemeinden über den „Verfügungsfonds Reitbahnviertel“ gefördert.



Unterstützer:innen, ein „Ringel durch Chemnitz“ gedreht. Für sie und das Team des ASB Wohnzentrum war es eines der Highlights in diesem Jahr. Es war ein Tag voller Begegnungen, Erlebnissen, interessanter Gespräche und tollen Momenten, die lange in Erinnerung bleiben werden.

Der Tag hat gezeigt, dass das Motto „Das Schönste an Uns ist das Wir“, welches sich im ASB Wohnzentrum und dessen Umfeld etabliert hat, nicht nur eine Idee geblieben ist, sondern, dass aus diesem Gedanken ein Gefühl werden konnte, welches gelebt wird. Das Wohnzentrum des ASB Ortsverbandes Chemnitz und

bilitätseinschränkungen zum Thema gemacht. Um diese beiden Aufgaben zu verbinden, entsteht gerade die Broschüre „Ein Ringel durch Chemnitz“, ein Stadtrundgang durch die Innenstadt von Chemnitz, beschrieben aus der Perspektive von Rollifahrer:innen. Die diesjährige Rollitour war dafür der erste Test.

Als Vertreter:innen der Stadt Chemnitz begleiteten der Amtsleiter des Tiefbauamtes, Martin Reinhold und die Koordinatorin für Bürgerbeteiligung im Dezernat für Stadtentwicklung und Bau, Katrin Günther die Tour. Aber nicht zu Fuß, sondern um die Perspektive der Rollifahrer:innen für sich



Die Reitbahnstraße blüht wieder auf



Ein ganz besonderer Dank geht auch in diesem Jahr an die Bewohner:innen und das Team aus dem ASB Wohnzentrum in der Rembrandtstraße 15. Im Mai wurden die Blumenkästen vor den Geschäften entlang der Reitbahnstraße wieder mit Blumen frisch bestückt. Vielen Dank für diese tolle Unterstützung. Zwei weitere Kästen vor

dem Geschäft „Hut Förster“ wurden in der hauseigenen Werkstatt renoviert und das Stadtteilbüro kann sich nun ebenfalls über einen Blumenkasten freuen.

Die Materialkosten und die Blumen wurden im Rahmen der Städtebauförderung über den Verfügungsfonds Reitbahnviertel gefördert.

Wir radeln hier und jetzt – Freiwillige gesucht!

Unter dem Motto „Wir radeln hier und jetzt“ erhält unser ASB Altenpflegeheim Rembrandtstraße Ende August dieses Jahres eine eigene E-Rikscha für die Bewohner:innen unseres Heimes. Damit soll besonders ihre Chance der Teilhabe in Form von Mobilität gestärkt werden: Mit der Rikscha können künftig unproblematisch und umweltfreundlich Fahrten zum Friedhof, ins Café, zu Therapien oder Ärzt:innen innerhalb der Innenstadt abgedeckt werden, unabhängig von finanziellen Möglichkeiten und auch von körperlichen Einschränkungen: In der Rikscha hat auch ein Rollstuhl Platz.

Die E-Rikscha wurde ermöglicht durch den eku-Zukunftspreis 2021 des Staatsministeriums für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft.

Und jetzt kommen Sie ins Spiel: Wir suchen für die Fahrdienste Freiwillige, die die Fahrten für unsere Bewohner:innen übernehmen. Sie sind Fahrradenthusiast, sportlich und möchten unseren Bewohner:innen ein Stück Mobilität zurückgeben? Dann melden Sie sich gern bei uns!



Kontakt

Ansprechpartner: Jörg Ahner, Einrichtungsleiter ASB
Altenpflegeheim Rembrandtstraße
Tel.: 0371 6951 111
E-Mail: joerg.ahner@asb-ov-chemnitz.de

Aktuelle Infos zum Projekt und dem ASB Chemnitz:
www.asb-ov-chemnitz.de
facebook.com/ASB.Chemnitz
instagram.com/asb_chemnitz

Innenstadt, Reitbahn- und Lutherviertel drehen am Rad

STADTRADELN 2022

05. - 25.09.

Auch dieses Jahr nimmt die Stadt Chemnitz wieder am internationalen Wettbewerb STADTRADELN teil. Alle, die in Chemnitz wohnen, lernen oder arbeiten, können mitmachen und vom 5. bis 25. September 2022 per STADTRADELN-App oder über das Online-Portal kräftig Kilometer sammeln. Wer drei Wochen radelt, nimmt das Fahrrad und auch unsere Stadt danach anders wahr, setzt ein Zeichen für die Politik, wenn es um den Ausbau des Radwegenetzes und den Klimaschutz vor Ort geht. Ob auf dem Weg zur Arbeit oder

gelegten Wege in Sachsen sind kürzer als fünf Kilometer, ein Großteil davon lässt sich schnell und bequem mit dem Fahrrad zurücklegen. Zudem besitzen 80% der deutschen Haushalte ein Rad. Die besten Voraussetzungen um den Alltag zu erradeln: für Sie, für die Innenstadt, das Reitbahnviertel, das Lutherviertel und für das Klima! Der diesjährige STADTRADELN-Star ist der Bürgermeister für Personal, Finanzen und Organisation, Ralph Burghart. „Der Fuß- und Radverkehr ist das Herzstück einer nachhaltigen Mobilität,



Kilometer sammeln bei einer Radtour im Stadtpark

bei der kleinen Fahrradtour per E-Bike um den Schloss- teich, jeder Kilometer zählt! Im letzten Jahr haben über 1.700 Chemnitzer:innen zusammen mehr als 326.000 Radkilometer gesammelt und damit im Vergleich zum Autofahren 48 t CO₂ vermieden. Die Anmeldung zum STADTRADELN sowie weitere Informationen gibt's unter www.chemnitz.de/stadtradeln. Der Wettbewerb wurde 2008 vom Klima-Bündnis ins Leben gerufen, um das Radfahren zu unterstützen und ganz nebenbei positive Effekte für unsere Umwelt herbeizuführen. Fast 60% aller zurück-

prägt Urbanität und Lebendigkeit der Stadt und dient dabei noch der Gesundheit“, so Herr Burghart. Im Aktionszeitraum wird er, entsprechend den Regeln der STADTRADELN-Kampagne, alle Wege mit dem Fahrrad bestreiten. Dabei würde er sich freuen, möglichst viele Gleichgesinnte auf dem Rad zu sehen. Sein Wunsch fürs STADTRADELN: „Zeigen Sie, dass Chemnitz eine moderne, dynamische und klimafreundliche Stadt ist.“

Text: Stadt Chemnitz,
Umweltamt
Foto: Ralph Kunz

SPORTS UNITED – Sport verbindet Menschen

Das neue Sport-Event möchte am 4. September 2022 in der Zeit von 12.00 bis 20.30 Uhr alle Menschen mit Liebe zum Sport verbinden.

In Verbindung mit dem „European Peace Ride“ feiert SPORTS UNITED am 4. September 2022 Premiere. Das Event soll alle Menschen mit Liebe zum Sport zusammenbringen. Hierbei soll keinesfalls der Leistungssportcharakter im Vordergrund stehen, als vielmehr das wertvolle Gemeinschaftsgefühl, das einerseits zum Austausch mit anderen Menschen einlädt und andererseits in der Lage ist, gesellschaftliche Gräben zu überwinden. Aus diesem Grund ist Sports United auch Teil der Kulturhauptstadt Chemnitz und soll sich bis 2025 stetig weiterentwickeln.

Elf verschiedene Individualsportarten wie beispielsweise Laufen, Wandern, Fahrradfahren und Inline-Skating haben am 4. September ein und dasselbe Ziel: die Brückenstraße in Chemnitz! Zahlreiche



Sportvereine und Akteure, der Stadtsportbund Chemnitz und die C³ GmbH haben es sich gemeinsam zur Aufgabe gemacht, vielseitige sportliche Herausforderungen zu kreieren. Freizeitsportler:innen jeden Alters können in der jeweiligen Sportart eine besondere Strecke in und um Chemnitz absolvieren, um am Ende Teil eines einzigartigen und gemeinschaftlichen Sporterlebnisses in der Innenstadt zu sein. Entlang der Brückenstraße präsentieren sich zudem verschiedenste Chemnitzer

Vereine, Unternehmen und Akteure.

Der Höhepunkt von SPORTS UNITED ist zweifelsohne die Zieleinfahrt der Radsportler:innen des „European Peace Ride“ in der City. Im Anschluss haben alle Sportler:innen die Möglichkeit, bei einem attraktiven Programm, u.a. mit der Gruppe Karl-Marx-Stadt, DRENS, dem DJ-Duo Team Heckhorn und den Clovers, den Cheerleadern des NINERS Chemnitz e.V., die Sportvielfalt in Chemnitz zu feiern und sich

gemeinsam über die gemeisterten Strecken auszutauschen. Getreu der Idee: Sport verbindet Menschen.

Sportlich geht es an diesem Wochenende bereits am Samstag, den 3. September, beim SPORTY im Stadion an der Gellertstraße los. Von 11.00 bis 17.00 Uhr präsentiert sich hier die Chemnitzer Sportszene mit Mitmachangeboten. Besucher:innen können verschiedene Sportarten kennenlernen, ausprobieren und Vereine finden. Interessierte sollten sich dieses Sport-Wochenende am 3. und 4. September 2022 schon mal vormerken.

Alle wichtigen Informationen, eine Übersicht aller Sportarten und Strecken sowie die Möglichkeit sich anzumelden, gibt es auf der Webseite www.sports-united-chemnitz.de.

SinnReich – Erlebnisräume im Dunkeln Erste Veranstaltungen im Potpourri

In unserem letzten Beitrag haben wir einen kleinen Spendenaufruf platziert. Wir möchten allen danken, welche diesem gefolgt sind und uns mit einem kleinen oder größeren Betrag bedacht haben. Wir können versichern, dass diese Spenden

sinnvoll und mit Bedacht eingesetzt werden.

Zudem berichteten wir über unsere Pläne, wie wir das Ladengeschäft im Rosenhof 14 zukünftig nutzen werden. In der Zwischenzeit ist Ei-

niges passiert. Es sind erste Mitmach-Angebote entstanden. In den Sommerferien gestalten wir zwei ganz unterschiedliche Workshops. Für kreative Kinder gibt es eine Karten-Stempelei, bei welcher Post- und Glückwunschkarten gestaltet werden können. Mit den verschiedensten Motivstempeln, Zeichenstiften, Klebelementen und vielem mehr entstehen bunte, phantasievolle Karten für jeden Anlass. Wer sich einmal in Yoga vertiefen möchte, kann das bei

uns auf besondere Art – beim Blind-Yoga für Erwachsene. Die Übungen erfolgen im abgedunkelten Raum und eröffnen so neue Möglichkeiten der Entspannung und Wahrnehmung. Auch das „SinnReich – Erlebnisräume im Dunkeln“ ist geöffnet und lockt mit einem weiteren Ferienangebot. Bei der Entdeckertour im Ferienparcours können große und kleine Besucher:innen einige Rätsel lösen und ganz neue Wege durch die Räume erschließen.



i Kontakt

Neugierige sind herzlich eingeladen uns im Rosenhof 14 zu besuchen. Für alle Veranstaltungen bitten wir um Voranmeldung:

www.weisser-stock.org
sinnreich@weisser-stock.org
 0371 65113970

Kreativachse Chemnitz – Raum zum Experimentieren, Aktivieren und Beleben

Mit der „Kreativachse Chemnitz“ konnte sich die Stadt erfolgreich im Förderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ bewerben. Bis 2025 sollen vielfältige Projekte umgesetzt werden, um Leerstand an der „Kreativachse“ und Umfeld mit Leben zu füllen und wieder mehr Besucher:innen in die Innenstadt, auf den Brühl und auf den Sonnenberg zu locken. Das Programm wird durch Mittel des Bundes über das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) und Mittel der Stadt Chemnitz unterstützt.

Das Projektareal erstreckt sich von der Zietenstraße über die Gießstraße bis zum Bahnhof und verläuft weiter über den Brühl und die Straße der Nationen. Auf dem Sonnenberg werden die Marker Hubs Stadtwirtschaft an der Jakobstraße als Interventionsfläche der Kulturhauptstadt 2025 und die zukünftige FUNKEN-Akademie in der Gießstraße 5 verbunden.

Ziel ist es, das gesamte Gebiet als kreative Achse für Macher:innen von Kunst und Kultur, Handwerk, Handel, Gastronomie und sozialen Projekten zu etablieren und mit individuellen Konzepten zu einer neuartigen Belebung



von leerstehenden Erdgeschosszonen beizutragen. Gemeinsam mit Eigentümer:innen, Interessent:innen und künftigen Nutzer:innen werden bisher

leerstehende Läden durch verschiedene Formate wie Pop-up-Nutzungen, Geschäfte, Ateliers, Treffpunkte, Gastronomie etc. belebt und gleichzeitig die umliegenden Freiflächen durch Kunst im öffentlichen Raum,

sellschaft gefördert werden und so eine lebendige Kreativachse auf dem Weg zur Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 entstehen.

Ein Projektteam aus Stadt und Akteursvertreter:innen schafft die Strukturen für die Umsetzung. Das Projekt wird in der zweiten Jahreshälfte richtig starten können. Dann werden erste Nutzungen entlang der Kreativachse etabliert und so bis 2025 eine belebte und erlebbare Achse am Rande der Chemnitzer Innenstadt entwickelt.

Ansprechpartnerin für interessierte Nutzer:innen und Eigentümer:innen ist im Stadtplanungsamt Julia Kunze von der Abteilung Stadterneuerung.

E-Mail: julia.kunze@stadt-chemnitz.de



WE PARAPOM! – Eine Parade für Chemnitz und Europa

Das Projekt „WE PARAPOM!“ vereint unter seiner Konzeption mehrere Phasen und Projektformen. „Die Grundidee war 2000 Apfelbäume zu pflanzen. Das wurde zu einem Kunstprojekt transformiert. Nichtmenschliche Wesen, in diesem Falle Äpfel, werden genutzt, um Probleme wie Völkerwanderung und die Flüchtlingsthematik zu spiegeln. Die Bepflanzungen lassen auf die Klimakrise blicken“, erklärt mir Barbara Holub, Kuratorin des Projektes.

„Was ist die Norm?“, ist eine der Fragen die sich durch die verschiedenen Projekte von WE PARAPOM! immer wieder zieht. Ein Apfel, den wir im Handel kaufen, wird über EU-Normen definiert. Dadurch wird nach und nach aber die Sortenvielfalt reduziert. Heimische Äpfel werden kaum mehr angeboten.

Doch der Apfel ist nur das Sinnbild. Welche Normen sind notwendig für unser gesellschaftliches Zusammenleben und wo wollen wir aus der Norm fallen und damit Position beziehen? All diesen Fragen möchte das Projekt Raum zur Diskussion bieten. Begonnen hat das Projekt bereits im November vergangenen Jahres mit der Planung der insgesamt 2000 x 2 Apfelbäume. Dabei werden verschiedenste, auch sehr alte, Apfelbaumsorten aus ganz Europa gepflanzt. Im ersten Schritt wurde die Route der Apfelbaumparade in Zusammenarbeit mit dem Grünflächenamt, Tiefbauamt und Stadtplanungsamt sowie mit den bereits an Patenschaften Interessierten festgelegt. Anschließend folgte der erste „praktische“ Teil. Mit der Aktion „Testphase 4“ widmet sich Folke Köbberling der Entsie-

gelung asphaltierter und gepflasterter Böden. Kollektiv wurde an verschiedenen Orten entlang der Boden aufgebrochen. Am Parkplatz der Albert-Einstein-Grundschule konnten sich Passant:innen, Schüler:innen, Freund:innen und Nachbar:innen mit Hammer und Meißel ausstatten und erleben, wie widerstandsfähig das Material und wie hoch der Kraftaufwand ist, den sonst nur ein Presslufthammer bewerkstelligt. Damit wird der Grundstein für die Pflanzung von Apfelbäumen in einer vormals versiegelten Fläche gelegt. „WE PARAPOM!“ soll nicht nur Grundstücksgrenzen überschreiten, sondern auch soziale Grenzen aufbrechen. Alle, egal ob Verein, Organisation oder Privatperson, können auf privaten und öffentlichen Flächen „Patenschaften“ übernehmen. Den Höhepunkt

erreicht die Apfelparade in Chemnitz im Frühjahr 2025. Durch verschiedenste Aktionen und Projekte um diese Bepflanzungen sollen die Chemnitzer:innen zusammenwachsen. Zusammenwachsen und sich nicht nur mit der Stadt selbst, sondern mit ganz Europa identifizieren. Ein Ende im klassischen Sinne wird es für das Projekt vermutlich niemals geben. „Bis 2025 werden die Apfelbäume nicht fertig gepflanzt sein. Das ist uns bewusst und war auch so geplant. Das Apfelblütenfest 2025 stellt einen Moment, aber noch lange nicht das Ende dieses Projektes dar“, erläutert Frau Holub.

Text: Franz Müller

Kulturhauptstadt 2025 Interventionsfläche Vetttersstraße 34

Am 18. Juni, bei schönstem Sommerwetter, hatte die Stadt Chemnitz gemeinsam mit der Bürgerplattform Chemnitz-Mitte Interessierte auf die Interventionsfläche Vetttersstraße 34 eingeladen. Dem Areal eines nicht mehr genutzten Sportplatzes hinter dem Pegasus-Center soll im Rahmen der Aktivitäten rund um die Kulturhauptstadt 2025 neues Leben eingehaucht werden.

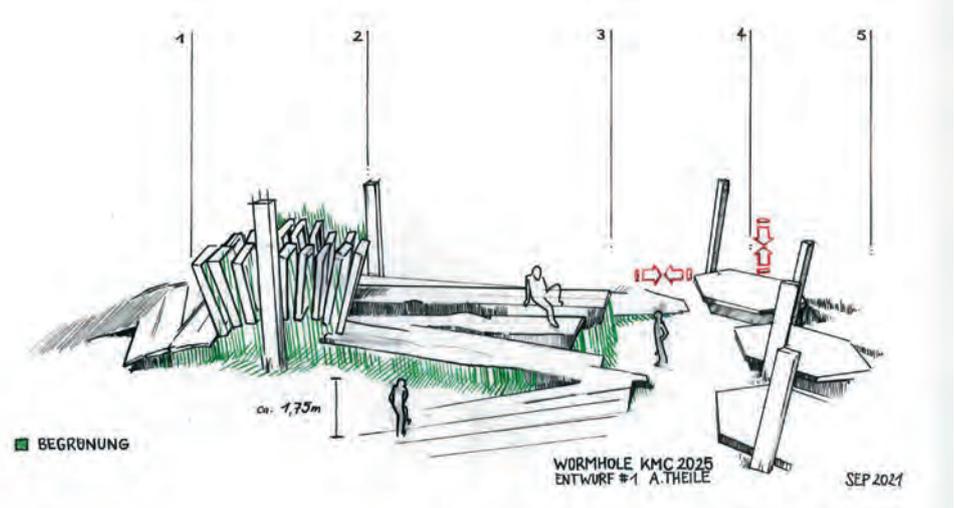
Kernstück der Anlage wird eine Freilichtbühne, unter anderem aus recyceltem Bauholz, entworfen von dem Hallenser Künstler Andreas Theile. Ergänzt werden soll das Gelände durch variable Sitzgelegenheiten und Bepflanzungen sowie Beete für Urban Gardening. Der Ideeneinreicher Subbotnik e.V. hatte bereits im Vorfeld dieser Veranstaltung in mehreren Bürgerbeteiligungsforen mit Anwohner:innen und weiteren Nutzer:innen, beispielsweise Studierende der TU Chemnitz und die Marianne-Brandt-Oberschule, über Wünsche zur Gestaltung und Nutzung der Fläche gesprochen und dabei kristallisierten sich immer wieder rechtliche Fragen, bspw. zur Verant-

wortlichkeit für den Ort oder Möglichkeiten zur Ausübung eines „Hausrechts“ heraus. Die Gespräche zwischen den Vertreter:innen der Stadt Chemnitz und den Engagierten vor Ort verliefen dann am 18. Juni so auch durchaus kontrovers, denn die Stadt möchte die Fläche als öffentlichen Ort in eigener Regie behalten. Dann aber wiederum befürchten Anlieger:innen, dass der Ort zu einem sozialen Brennpunkt werden könnte. Da die Widersprüche bis dato nicht aufgelöst werden konnten, wird es nun am 7. September von 16.00 - 18.00 Uhr

einen sogenannten Runden Tisch unter Beteiligung des Baubürgermeisters Michael Stötzer geben. Noch ist der Optimismus bei allen Beteiligten vorhanden, dass Lösungen gefunden werden, die

es ermöglichen einen neuen lebens- und liebenswerten Ort im Stadtteil Bernsdorf zu schaffen.

*Text: Jacqueline Drechsler
(Kordinatorin Bürgerplattform Chemnitz-Mitte)*



i Nicht verpassen!

Am 24. September gibt es eine Bürgerplattformübergreifende Radtour zu fünf Interventionsflächen in Chemnitz. Los geht es um 14.00 Uhr am Lessingplatz auf dem Sonnenberg. Mehr über die Interventionsflächen erfahren und dabei zugleich fleißig Kilometer für die STADTRADEL-Kampagne sammeln.

Format

Kulturhauptstadtkolumne

Kulturhauptstadt wird man nur einmal und kann man in der Regel auch nur learning by doing organisieren.

Klar, wir haben mit Amtsleiter Ference Csák jemanden, der schon eine Kulturhauptstadt mitgestaltet hat (seinerzeit als Staatssekretär in der ungarischen Regierung). Sein Engagement in Chemnitz war ein Glücksfall für die Bewerbung. Mit Stefan Schmidke haben wir einen erfahrenen Manager von Kultur-Großereignissen gewonnen, der noch dazu ein geborener Sachse ist. Das Personal der Kulturhauptstadt

GmbH vervollständigt sich mit erfahrenen lokalen, nationalen und internationalen Bewerber:innen, von denen die meisten wohl in diesem Herbst die Arbeit aufnehmen, wenn sie nicht schon mittendrin stecken. Da gibt es zuerst die im Bid-Book II genannten 72 Projekte, die quasi Angebotsteil für den Vertrag mit der Europäischen Union sind. Nie werden alle genannten Ideen verwirklicht, oft reichen auch die Mittel nicht, denn ein Teil ist aktuellen Projekten vorbehalten, für die es Aufrufe geben wird und zwar mit thematischen Vorgaben, besonders

Jugend- und intergenerative Projekte.

Vergleicht man den Organisationsstand in Chemnitz mit anderen Kulturhauptstädten, so liegen wir gut in der Zeit, die Strukturen stehen, die Partner Umland, Land Sachsen, Bundesregierung sind eingebunden und haben sich erklärt. Und nun hoffen wir alle, dass es schnell an die inhaltliche Arbeit geht. Nicht erst seit Luther ein Symbol der Hoffnung und seit dem Paradies mit den Früchten der Erkenntnis, die Garagen, Werkstätten, Hexenküchen und Kabinette in denen getüftelt, experimentiert, erfunden und gestaltet wird, die Friedensfahrten in die Nachbarländer und vieles mehr.

Interventionsflächen sind ausgewiesen und in Angriff genommen, auch wenn da manches über 2025 hinaus geplant ist. Bei vielen guten Ideen heißt es aber auch, selbst einen Plan machen, Partner:innen suchen und finden, und anfangen. Es braucht nicht alles den Segen oder Geld der GmbH, die ohnehin nur Energie aufnehmen und unterstützen, aber nicht ersetzen kann.

Wir sind Kulturhauptstadt, und die meisten von uns nur einmal, also machen wir unser europäisches Fest daraus.

*Egmont Elschner (Mitglied
Freundeskreis
Chemnitz 2025 e.V.)*

Nimm Platz! 2022 – Gewinner stehen fest

Das Projekt „Nimm Platz!“, wurde erstmals 2019 im Rahmen der Kulturhauptstadt gestartet.

Unter dem Motto „Gemeinschaften schaffen Plätze und Plätze schaffen Gemeinschaft“ sind die Chemnitzer:innen aufgerufen ungenutzte Areale oder Plätze mit eigenen Ideen zu füllen, mit Kreativität neue Lieblingsorte in Chemnitz zu schaffen und kleine Plätze, Baulücken oder Brachflächen zu Treffpunkten zu machen. Auch in diesem Jahr fand dieser Ideenwettbewerb statt. In der Zeit vom 26. Juni bis 10. Juli konnte über 15 verschiedene Projektideen abgestimmt werden.

Das Projekt „LaKaLuKi – das Lutherviertel wird schick gemacht!“ war mit von der Partie.

Anliegen einiger Anwohner:innen ist es, durch nachhaltige Veränderungen dem Platz zwischen Luther- und Dürerstraße wieder mehr Aufenthaltsqualität für die Bewohner:innen des Lutherviertels zu bieten, unter anderem durch das Entfernen kaputter Sitzgelegenheiten und die Installation von Schautafeln zur Geschichte des Ortes. Der graue Asphalt soll durch das Bemalen mit Kinderspielen (z.B. „Huppekästel“) bunter werden. Bepflanzungen der Wiesen mit Obststräuchern, Bäumen und Hochbee-

ten und das Aufstellen einer Murrenburg können dem Platz wieder mehr Leben einhauchen.

Im Rahmen des Votings wurden 4910 Stimmen abgegeben. Die sechs Projekte mit den meisten Stimmen werden nun mit der Unterstützung durch die Stadtverwaltung von den Bürger:innen umgesetzt. Pro Platz steht ein Budget von 2025 Euro bereit.

Zu den Gewinnern gehören unter anderem „Musizieren und Verweilen im Innenhof der Städtischen Musikschule“, „Wanderplatz – mobile Freiraummöbel für Chemnitz“ und „Chemnitz Basketball – Trash Cans“.

Das Projekt im Lutherviertel hat es zwar leider nicht geschafft im Rahmen dieses Wettbewerbes auf die vorderen Plätze zu kommen, das heißt aber nicht, dass das Anliegen nicht weiter verfolgt und möglicherweise doch auf den Weg gebracht wird, bspw. aus Mitteln des Bürgerbudgets der Bürgerplattform Chemnitz-Mitte.

Text und Fotos: Jacqueline Drechsler (Koordinatorin Bürgerplattform Chemnitz-Mitte)



Zerstörte Sitze auf dem Platz an der Blücherstraße



Blick Richtung Dürerstraße

Neues aus der Bürgerstiftung für Chemnitz

Bürgerpreis 2022 mit Schwerpunkt „Engagement von Jugendlichen und jungen Menschen“

Im Europäischen Jahr der Jugend geht es beim diesjährigen Bürgerpreis um gemeinnützige Projekte bzw. gesellschaftliches Engagement von Jugendlichen und jungen Menschen, die anderen zugutekommen: ob Klimaschutzprojekt, Engagement im Jugendclub, Konzert für den guten Zweck, Kulturfestival, Kochworkshop oder Aufklärungs-Podcast...

Unter dem Motto „Jugendengagement macht Chemnitz nachhaltiger, digitaler und inklusiver“ sollen Projekte und Initiativen von Jugendlichen und jungen Menschen im Alter von 14 bis 27 Jahren gewürdigt werden.

Projekte und Initiativen sind aufgerufen sich bis 30. September 2022 um den mit insgesamt 2.000 Euro dotierten Bürgerpreis der Bürgerstiftung für Chemnitz zu bewerben. Alle Infos und die Bewerbungsunterlagen gibt es hier: <https://buergerstiftung-fuer-chemnitz.de/buergerpreis/>

DANKE-Card

Mit Hilfe des Chemnitzer Ehrenamtspasses „DANKE-Card“ erhalten jährlich bis zu 850 besonders engagierte Freiwillige Vergünstigungen und besondere Angebote bei städtischen Einrichtungen, Vereinen, Institutionen und Organisationen

sowie in Geschäften und bei Unternehmen. Diese Vergünstigungen können Rabatte, Gutscheine oder verringerte Eintrittspreise sein, aber auch Preisnachlässe für Bildungs- und Veranstaltungsangebote sowie einmalige Erlebnisse (Führungen, „Blick hinter die Kulissen“). Die DANKE-Card kann jährlich von Chemnitzer Vereinen und Organisationen für Freiwillige beantragt werden. Die Nominierungsfrist für 2023 beginnt am 1. August 2022 und endet am 19. September 2022. Die Antragsunterlagen finden Sie hier: <https://buergerstiftung-fuer-chemnitz.de/dankecard/>.

Nicht vergessen: Mikrofonds „Durchstarter“ unterstützt auch 2022 Vereine und Initiativen

Gefördert werden Vorhaben mit dem Ziel, für ehrenamtliche Tätigkeit zu werben und darüber zu informieren, ehrenamtliche Tätigkeit anzuerkennen und dafür zu danken, Weiterbildung für ehrenamtliche Tätigkeit durchzuführen oder die Vereinsarbeit zu verbessern.

Die Antragstellung ist bis 1. Dezember 2022 möglich. Pro antragstellender Organisation wird ein Vorhaben von bis zu 500,00 Euro bewilligt.

Weitere Informationen und Antragsunterlagen finden Sie hier: <https://buergerstiftung-fuer-chemnitz.de/mikrofonds/>.

NEWS AUS DER ANNE

Sicherheitstraining mit dem ADAC



„Geh schnell noch über die Straße, der hat doch Bremsen!“ oder „Für das kleine Stück gehts auch mal ohne Gurt!“ – diese Sprüche kennt jeder:r und auch unsere Schüler:innen. Dass das aber sehr gefährlich ist, erfuhren wir eindrucksvoll beim ADAC-Sicherheitstraining.

Da wurde über den Hof gerannt, um den Bremsweg festzustellen, im Auto eine Vollbremsung bei 50 km/h miterlebt und ein anspruchsvoller Fahrradparcour verlangte einigen alles ab.

Letztendlich ist folgendes in den Köpfen hängengeblieben:
1. Reaktionsweg + Bremsweg = Anhalteweg

→ Renne niemals noch schnell über die Straße, das geht schief!

2. Achte immer auf deine eigene Sicherung und setze das auch Erwachsenen gegenüber durch! So vermeidest du schwere Verletzungen durch fehlenden Gurt oder Airbag.
3. Übe dringend Fahrrad fahren, nur so kannst du sicher unterwegs sein!

Vielen Dank an Herrn Weiß von der VP Service GmbH, der im Auftrag der ADAC-Stiftung diesen unterhaltsamen und lehrreichen Vormittag durchführte.

Müffelchen sind angerichtet

Rico und Oskar – wer kennt sie nicht, die zwei Jungs, die mit ihrer Tief- bzw. Hochbegabung Verbrechen aufklären und ihre Freundschaft zelebrieren?

Die Klasse 6a beschäftigte sich in den letzten Wochen mit dem 1. Band der Reihe. In diesem spielen Müffelchen eine wichtige Rolle. Müffelchen sind kleine belegte Schnittchen, die Rico mit seiner Nachbarin Frau Dahling vorm Fernseher „müffelt“, während Miss Marple ermittelt oder das Liebespaar sich endlich findet. Nun hieß es für unsere Schüler:innen Rezepte herausuchen, Einkaufslisten schreiben, ab zum Einkaufsmarkt, Kochschürzen an und los ging's mit Schnippeln und

Belegen. Herausgekommen sind viele leckere kreative Schnittchen mit Guacamole, Käse, Wurst oder Ei, garniert mit Gurkchen, Tomate, Kresse und Co.

Testesser:innen für die Müffelchen hatten sich schnell eingefunden. Für die Schüler:innen ein gelungener Abschluss des Deutschunterrichtes und für Sie vielleicht Anregung für das heutige Abendessen?

Tipp unserer Deutschlehrer: Lesen Sie das Buch „Rico, Oskar und die Tieferschatten“. Auch wenn es ein Kinder- und Jugendbuch ist, wird Ihnen die Nudelszene zu Beginn oder das Gespräch der Jungen mit der unfreundlichen Eisverkäuferin die Lachfalten vertiefen.

Orgelführung brachte uns zum Staunen

Zur Orgelführung in die Stadthalle? Unglaublich, dass sich dieses tolle Instrument bei den bisherigen Stadthallenbesuchen verstecken konnte! Noch beeindruckt von ihrer Ausdehnung an einer ganzen Wand mit Pfeifenhöhen bis zu stolzen 7,50 Meter, verzauberten uns plötzlich der Organist Thomas Gribow und unser Musiklehrer und gelernter Opersänger Andreas Kindschuh mit einer Arie von Papageno aus der Zauberflöte. Wir erfuhren im Anschluss, wie die Orgel funktioniert und welche Töne man ihr entlocken kann.

Wie kommt nun eine Orgel zum Klingen? Ganz einfach: Die Pfeifen stehen in Reihen

auf einer Holzkiste, Windlade genannt, die mit Hilfe eines Blasebalgs mit Luft gefüllt wird. Wird nun die Taste vom Organisten gedrückt, öffnet sich das Ventil unter der Pfeife, Luft strömt ein und versetzt die Pfeife in Schwingung – die Pfeife erzeugt einen Ton. Interessant war auch die Wirkung des Kinderliedes „Hänschen Klein“ in verschiedenen Tonhöhen, Tonarten und Stilen zu erleben. Orgeln sollen die Menschen beeindruckt und ehrfürchtig machen – ja, das hat die 45 Jahre alte Jehmlich-Orgel wahrlich geschafft.

Nach den Schultheatertagen ist vor den Schultheatertagen



Drei tolle und anstrengende Tage absolvierten wir im Theater Chemnitz im Rahmen der 24. Chemnitzer Schultheaterwoche Mitte Mai. Eröffnungsveranstaltung und Auftritt mit unserem Stück „Krabat“ an einem Tag, das hatten wir noch nie. Puhhh! Der Applaus war unser Lohn. Vielen Dank an unser Publikum. Wir schauten in diesen drei Tagen hinter die Kulissen des Theaters im Spinnbau-Gebäude. Es funktioniert nur, wenn alle ihre Aufgabe an ihrem Platz gut erfüllen. Mit dem Chemnitzer Schauspieler Sven Zin-

kan hatten wir einen lustigen Workshop-Vormittag. Wir konnten uns bei „Zisch-Boing-Pau“, auf dem Catwalk und als Versandpaket so richtig austoben.

Bei den 25. Schultheatertagen 2023 wollen wir wieder dabei sein. Ehrensache! Die Proben dazu beginnen schon jetzt und junge Spielfreunde sind immer herzlich eingeladen jeden Dienstag ab 15.15 Uhr im Zimmer 105 der Annenschule.

Katrin Wild, Kerstin Graff und die Theatergruppe der ANNE

Georgius-Agricola-Gymnasium Chemnitz Besucherrekord zur Museumsnacht 2022

Unsere Teilnahme an der diesjährigen Museumsnacht war ein großer Erfolg. Bereits vor Beginn versammelte sich eine große Gruppe vor unserem Eingangportal.

Fast tausend Interessierte nutzen an diesem Abend die Möglichkeit, sich über die Architektur und künstlerische Gestaltung des Schulhauses zu informieren. Führungen zur Schulgeschichte, Klangproben der Jehmlich-Orgel sowie die Druckwerkstatt und Keramikprodukte waren sehr gefragt. Das absolute Highlight mit magischer Anziehungskraft war unsere Sternwarte. Das schöne Wetter lockte viele Schau-

lustige, um einen Blick über die Stadt bzw. ein eindrucksvolles Bild des Abendhimmels zu erleben. Geduldig warteten sie auf Einlass.

Aufgrund des großen Interesses konnten wir nicht mehr allen Besucher:innen Zugang zur Sternwarte gewähren. Wir versuchen, einen weiteren Termin für diese Interessenten zu finden. Mit der Eintrittskarte von der Museumsnacht – bitte unbedingt aufbewahren – haben diejenigen noch einmal die Möglichkeit für einen Besuch unserer Sternwarte.

Herzlichen Dank allen Helfer:innen, die zum Gelingen



dieser tollen Museumsnacht beigetragen haben.

Das Lob und der Dank der Besucher:innen war der

schönste Lohn für uns alle an diesem Abend.

Text und Foto: I. Missikewitsch

AWO Chemnitz Wenn ein Beratungszentrum umzieht...

Ende März und Ende April war es soweit: Nach einer langen Abstimmungs- und Planungsphase mit Höhen und Tiefen konnte der Umzug der Einrichtungen aus dem Beratungszentrum in der Wiesenstraße 10 in die Räume der Dresdner Straße 38a und 38b geschehen.

Den Umzugs-Auftakt machten im März die Projekte der Neuen Ambulanten Maßnahmen: „Täter-Opfer-Ausgleich“, „Betreuungsweisung“, „Schülergericht“, „Sozialer Trainingskurs“ und „Mädchen in Aktion“ sowie der Betriebsrat, die Fachberatungen für Kindertagesstätten & Horte und die Fachberatung Sprache. Diesen Beratungseinrichtungen folgten dann Ende April das Team der „Migrationsberatung für Erwachsene Zuwanderer:innen“, der „Jugendmigrationsdienst“, sowie die „Beratungsstelle für

Inhaftierte und deren Angehörige“ mit dem „Ambulant Betreuten Wohnen“.

Alle Mitarbeiter:innen aus den Einrichtungen trugen im Rahmen ihrer Möglichkeiten und neben dem weiterlaufenden Tagesgeschäft bestmöglich zu einem reibungslosen Ablauf bei. Mit einer sozialpädagogischen Brille kann der Umzug auch gut als projektübergreifende teambildende Maßnahme gesehen werden...

Auch durch den unermüdlichen Einsatz unserer Hausmeister aus dem Fachbereich Kinder, Jugend und Familie sowie einem externen Umzugsunternehmen und – nicht zu vergessen – unserem IT-Mitarbeiter Andreas Stöckmann, konnten die Beratungsstellen schnell wieder ihren Tätigkeiten nachgehen.

Eindrücke aus den Teams:

„Ich selbst arbeite seit dem 1.

Mai 2022 in den Räumen der Fachberatung in der Dresdner Straße 38b. Wir, die Fachberaterinnen KiTa & Hort, teilen uns die Etage mit den Kolleginnen des Projektes „Mädchen in Aktion“ sowie den Kolleginnen der Fachberatung Sprache und haben schon die ein oder andere gemeinsame Mittagspause in lustiger Atmosphäre verbracht. Die Eingewöhnung machten mir vor allem auch die großen und hellen Räume leicht sowie der grüne Außenbereich, der dazu einlädt seinen Blick in die Baumkronen zu richten, um die Augen ‚mal vom Bildschirm zu entspannen‘.“

Jörg Weigel und Nils Blume – Sozialarbeiter im Projekt „Sozialer Trainingskurs“: „In Absprache mit der Umzugsfirma verlief unser Umzug wirklich reibungslos. Die neuen Räume sind sehr schön und definitiv eine Verbesserung zu unseren vorherigen Räumen in der Wiesenstraße. Nicht zuletzt verbesserte sich unsere Arbeitssituation auch durch neue gesundheitsfördernde Büromöbel. Auch die Jugendlichen meldeten uns schon zurück, dass sie sich im neuen Gruppenraum des Sozialen Trainingskurses sehr wohlfühlen

und gerne zu uns kommen.“

Maria Seifert – Leiterin Beratungsstelle für Inhaftierte und Haftentlassene: „Eine besondere Herausforderung war das Packen der Umzugskisten, da sich seit dem Einzug der Beratungsstelle am Standort Wiesenstraße im Jahr 1994 einiges angesammelt hatte. Durch die Mithilfe des gesamten Teams konnten die Kisten innerhalb von zwei Tagen gepackt werden.“

Anastasia Bresler – Leiterin Migrationsberatung für Erwachsene (MBE)/Jugendmigrationsdienst (JMD): „Das Team der MBE und des JMD freute sich sehr auf den ersehnten Umzug in die hellen Räumlichkeiten der Dresdner Straße und konnte sich schon gut einleben. Auch die Klient:innen meldeten uns bereits zurück, dass sie sich während der Beratung in den neuen Büros wohlfühlen. Vielen fällt in den hofseitigen Büros auch der schöne Blick ins Grüne auf.“

Text: Franziska Anklam (Fachberaterin für KiTas, Horte & Beratungsstellen)



Mitmachen und unterstützen – Freundeskreis des Museums für Naturkunde Chemnitz

Chemnitz ist international bekannt für seinen versteinerten Wald. Die lange Forschungs- und Ausstellungstradition geht auf das Engagement intellektueller Bürger:innen in der „Naturwissenschaftlichen Gesellschaft zu Chemnitz“ zurück. Diese befassten sich unter anderem seit 1859 mit den versteinerten Hölzern, die beim Straßen- und Wohnungsbau der aufstrebenden Industriestadt immer wieder zutage kamen. Schnell wuchs der Umfang der naturwissenschaftlichen Sammlungen der Gesellschaft und ebenso der Wunsch, diese Zeugen der Erdgeschichte nachhaltig zu bewahren und der Öffentlichkeit in einer Ausstellung zu präsentieren. Daher beschloss die Stadt Chemnitz 1876 die Gründung der „Städtischen Naturwissenschaftlichen Sammlungen“, welche den Grundstein für das heu-

tige Museum für Naturkunde legte. Neben den versteinerten Hölzern wurden auch Mineralien, Insekten sowie weitere Wirbellose und Wirbeltiere bewahrt und wissenschaftlich erforscht.

Der heutige Freundeskreis für Naturkunde Chemnitz e. V. versteht sich als Nachfolger der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft und bündelt bürgerwissenschaftliches Engagement am Museum für Naturkunde. So unterstützt der Freundeskreis das Museum beispielsweise

- bei wissenschaftlichen und kulturellen Veranstaltungen,
- bei Forschungsvorhaben wie z. B. Grabungen und Veröffentlichungen,
- beim Ankauf von Sammlungsgut und
- bei der Organisation von Exkursionen.

Der Verein unterstützte das Museum bei der Grabung an der Frankenberger Straße von 2008 bis 2012 und zuletzt auch bei wissenschaftlichen Grabungen im Gartental und am Forstmeisterweg bei Manebach sowie in Crock im Thüringer Wald 2020 und 2021. Seit 2012 hat der Verein einen Vertrag mit dem Grünflächenamt der Stadt Chemnitz. Im Rahmen dieses Vertrages akquiriert der Freundeskreis erfolgreich Fördermittel zur Sanierung der „Teufelsbrücken“ und betreibt die Durchführung der Arbeiten. Die Teufelsbrücken ermöglichen für Spazierende den direkten Zugang zum Zeisigwald von der Dresdner Straße aus.

Die Sanierung der maroden Mauern vor und hinter den Teufelsbrücken obliegt nach wie vor der Stadt Chemnitz. Erst nach der vollständigen

Sanierung der Teufelsbrücken und der angrenzenden Mauern besteht die Möglichkeit, den direkten und beliebten Zugang zum Zeisigwald über die Dresdner Straße wieder zu öffnen.

Wer mehr über die Entstehung der Teufelsbrücken, die Porphyristeinbrüche und den Zeisigwald erfahren möchte, dem sei das Buch „Der Zeisigwald – Streifzüge durch die Natur und Geschichte“ (ISBN 978-3-00-030039-4) wärmstens empfohlen.



Der QR-Code führt Sie zur passenden Seite im Museumsshop.

Warum könnte für Ihre Firma, für Sie als Familie oder Einzelperson eine Mitgliedschaft im Freundeskreis des Museums für Naturkunde Chemnitz e. V. interessant sein?

Eine Mitgliedschaft bringt gleich eine ganze Reihe von Vorteilen für Sie mit sich!



Mitglieder des Freundeskreises gemeinsam mit Wissenschaftler:innen und Studierenden auf einer paläontologischen Grabung in Manebach 2020 (Foto: Museum für Naturkunde Chemnitz).

Als Mitglied

- profitieren Sie vom Zugang zur umfangreichen naturwissenschaftlichen Fachbibliothek des Museums,
- haben Sie freien Eintritt in die Ausstellungen,
- erhalten Sie Einladungen und freien Eintritt zu Vernissagen und Finissagen,
- erhalten Sie umfangreiches Informationsmaterial wie beispielsweise die Veröffentlichungen des Museums für Naturkunde Chemnitz,
- erhalten Sie die einmalige Möglichkeit, an Exkursionen und Grabungen teilzunehmen,
- haben Sie letztlich auch direkten Kontakt zu den am Museum arbeitenden und forschenden Wissenschaftler:innen.



Haben wir Ihr Interesse wecken können? Weitere Informationen zum Freundeskreis des Museums finden Sie auf der Website: www.naturkundemuseum-chemnitz.de/de/freundeskreis.html. Per Scan des QR-Codes gelangen Sie direkt zur Website.

Aktuelles

Eine gemeinsame Veranstaltung vom NABU Erzgebirge und dem Museum für Naturkunde Chemnitz anlässlich 30 Jahre NABU Erzgebirge

Mario Müller war leidenschaftlicher Ornithologe in der Station Junger Naturforscher Karl-Marx-Stadt und hat an zahlreichen Naturschutz-Spezialistenlagern teilgenommen. Er wirkte auch als Leiter einer Arbeitsgemeinschaft Ornithologie, bis es ihn an die Küste verschlug.

Am Freitag, 12. August 2022
18.00 Uhr im Vortragsraum des Tietz,
3. Etage, kostenfrei

Sommerferienangebote



Die europäischen Fördergelder stärken vor allem Vorhaben im farblich hervorgehobenen Gebiet (Bild: Museum für Naturkunde Chemnitz; Kartengrundlage Google Maps).

An der Außenstelle des Museums für Naturkunde, dem „Fenster in die Erdgeschichte“, werden in den Sommerferien noch bis zum 26. August jeweils montags, mittwochs und freitags beginnend um 10.00 Uhr Programme für Kinder und Jugendliche angeboten. Darunter sind eine Rallye mit naturwissenschaftlichen Experimenten, ein Programm zum Waldboden und ein weiteres zur Riesenlibelle, die vor 291 Millionen Jahren durch die urzeitlichen Wälder flog.

Mehr Infos unter <https://www.grabungsteam-chemnitz.de/veranstaltungen-1/>. Bitte melden Sie sich auch über die Website an. Die Teilnahme ist kostenfrei.*

*Das Projekt „Fenster in die Erdgeschichte – erforschendes Lernen auf einer paläontologischen Grabung“ erhält von der Europäischen Union und dem Freistaat Sachsen im Rahmen einer

nachhaltigen sozialen Stadtentwicklung eine ESF-Förderung. Im Mittelpunkt des Ferienangebotes im Museum für Naturkunde steht das Thema „Luchs, Wolf & Wildkatze – Unsere wilden Wälder“. Die Veranstaltungen können telefonisch oder über E-Mail gebucht werden (Tel. 0371 488-4555, ehle@naturkunde-chemnitz.de).

Tag des Geotops 2022

Deutschlands erster unterirdischer Baumkronenpfad öffnet seine Tore

Am 18. September 2022 öffnet das Grabungsteam Chemnitz von 10.00 bis 17.00 Uhr seine Türen an „Fenster in die Erdgeschichte“ auf der Glockenstraße 16. Die Besucher:innen erwarten Einblicke in den 291 Millionen Jahre alten versteinerten Wald.

Am Tag des Geotops bieten wir unseren Besucher:innen letztmalig vor der Winterpause die Gelegenheit, einen Blick auf die diesjährigen Grabungsfortschritte zu erhaschen. Dem Grabungsteam kann live beim Abbau und bei der Bergung von Fossilien über die Schultern geblickt werden. Das Team erläutert die unterschiedlichen Schritte der Grabungsarbeiten, beantwortet Fragen und plaudert über den 291 Millionen Jahre alten Wald aus Stein, der unter der Stadt begraben ist.

Zum Tag des Geotops am 18. September 2022 laden unterschiedliche Einrichtungen in ganz Deutschland dazu ein, Erdgeschichte gemeinsam

mit Fachleuten hautnah zu erleben. Dabei können unterschiedliche Ausflugsziele angesteuert werden – Steinbrüche, Mineralfundorte, Bergwerke und natürlich auch die Grabung am „Fenster in die Erdgeschichte“ des Museums für Naturkunde Chemnitz. Der Tag des Geotops ist eine Initiative der Deutschen Geologischen Gesellschaft – Geologische Vereinigung e. V. Das vollständige Programm ist unter <http://www.tag-des-geotops.de> einzusehen.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Bitte informieren Sie sich auf unserer Website über mögliche Einschränkungen durch die Sächsische Corona-Schutz-Verordnung.

Museum für Naturkunde
Chemnitz
Moritzstraße 20
09111 Chemnitz

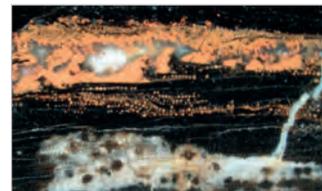
Kooperationen

Blick nach Hohenstein-Ernstthal: Archive der Erdgeschichte werden sichtbar

Anlässlich des Umzugs des versteinerten Waldes von Hohenstein-Ernstthal von seinem alten Standort an der Dresdner Straße 165 in das Huthaus am Lampertuschacht ermöglicht das Museum für Naturkunde Chemnitz ab September gemeinsam mit dem Freundeskreis Geologie & Bergbau Hohenstein-Ernstthal e.V. Einblicke in den versteinerten Wald von Hohenstein-Ernstthal.

Abseits des Versteinerten Waldes von Chemnitz ist seit einigen Jahrzehnten auch ein lokales Vorkommen fossiler Hölzer aus dem etwas älteren Versteinerten Wald von Hohenstein-Ernstthal bekannt geworden. Neben ihrer Formen- und Farbvielfalt beherbergen diese versteinerten Hölzer einen Wissensschatz über eine längst vergangene, Millionen Jahre alte Welt. Wie man an diesen Schatz gelangt und welche Informationen die fossilen Hölzer preis-

geben – diese und weitere Fragen werden interessierten Besucher:innen beantwortet.



Die besondere Ästhetik versteinerten Hölzer resultiert aus ihren vielfältigen Farben und Formen. Obwohl Quarz das verbreitetste Versteinerungsmineral ist und zu den reinsten Substanzen der Erdkruste gehört, tragen Fremdionen und Gitterstörungen zu Farbvariationen bei. Rote und gelbe Farben sind meist auf die Einlagerung von Eisenmineralen, wie z. B. Hämatit oder Limonit zurückzuführen. Schwarze Bereiche könnten noch organische Reste des ehemaligen Holzes repräsentieren (Foto: Museum für Naturkunde Chemnitz).

Gemeinsam etwas für Chemnitz bewegen – Eiszeit-Spielplatz im Tierpark



Im Juli wurde der Eiszeit-Spielplatz im Tierpark eröffnet. Mit Kletterpfad, Kleinkindbereich, gemütlicher Erdhütte und einem lebensgroßen Mammut zum Beklettern und Rutschen können Kinder und Jugendliche zukünftig eine spielerische Reise in die Kaltzeit unternehmen. Fünf typische Tiere dieser Epoche, die vor mehr als 10.000 Jahren zu Ende gingen, haben hier ihre Fährten hinterlassen. Folge den Spuren und finde heraus, wer sie hinterlassen hat. Die inhaltliche Aufbereitung des Entdeckerpfades sowie digitale Einbindung erfolgte durch das Museum für Naturkunde im Tietz.

Neben einem fossilen Oberarmknochen gibt es im Museum für Naturkunde Chemnitz auch Zähne und komplette Gebisse von Mammuts und Wollnashörnern zu bestaunen (Foto: Museum für Naturkunde Chemnitz).

Tel.: 0371 488-4366
E-Mail: info@naturkunde-chemnitz.de
www.naturkunde-chemnitz.de



Museum
für Naturkunde
Chemnitz

DemenzNetz_C

Jeden Donnerstag 14:00 - 18:00 Uhr

Demenzberatung

Stadt Chemnitz, Sozialamt Seniorensozialdienst
Bahnhofstr. 53, 09111 Chemnitz
Beratung am Demenztelefon 0371 488 5555

Samstag, 17.09. 08:30 - ca. 15:00 Uhr

Aktionstag anlässlich Weltalzheimertag 2022: „Demenz – verbunden bleiben“

Kino Metropol, Zwickauer Str. 11, 09112 Chemnitz.
Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist erforderlich.
Mehr Infos: www.mitdenken.sachsen.de/1029685

Stadtbibliothek Chemnitz

Anmeldungen über E-Mail: information@stadtbibliothek-chemnitz.de, Tel.: 0371 488 4222

Samstag, 10.09. 18:30 Uhr

Peter Schmidt: Aus dem Rahmen gefallen – praktische Autismuskunde von einem, der es wissen muss

TIETZ, Veranstaltungssaal, Eintritt: frei

Mittwoch, 14.09. 19:00 Uhr

DOMA – musikalische Spoken-Word-Performance mit Jessie James LaFleur und Natasha Jaffe

TIETZ, Veranstaltungssaal, Eintritt: 8 €, ermäßigt 4 €

Samstag, 17.09. 15:30 Uhr

Benno und der Hüter des Rätsels

TIETZ, Zentralbibliothek, Kinderwelt, Eintritt: frei

Donnerstag, 13.10. 19:00 Uhr

Lothar Becker: Als Großvater im Jahr 1927 mit einer Bombe in den Dorfbach sprang, um die Weltrevolution in Gang zu setzen

TIETZ, Veranstaltungssaal, Eintritt: 8 €, ermäßigt 4 €

BibLab-C

Veranstaltungsort: BibliotheksLabor-Chemnitz, TIETZ

Dienstag, 20.09. 17:00 - 19:00 Uhr

Stadtteilgespräch „Neue Johannisvorstadt“

Dienstag, 04.10. 13:00 - ca. 14:30 Uhr

Stadtteilrunde Innenstadt

Die Stadtteilrunde bietet Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch über aktuelle Ereignisse und Entwicklungen im Viertel und dient als Austauschplattform für Einrichtungen, Vereine, Träger, Institutionen und Bewohner:innen aus dem Reitbahnviertel.

19. - 24.10.

BibLab-C Spezial – Robotik

Mehr Infos: <https://www.stadtbibliothek-chemnitz.de/biblab-c>

SCHLINGEL - Internationales Filmfestival für Kinder und Junges Publikum

08.10. - 15.10.

Mehr Infos: www.ff-schlingel.de

STAUNT - Festival 2022

24. - 25.09. & 01. - 02.10.



Mehr Infos: www.staunt-festival.de

PARKSOMMER – Das Kulturfestival in Chemnitz

14.07. - 14.08.

Mehr Infos: www.parksommer.de

PerspektivWechsel zum Weltkindertag

Montag, 19.09. 16:00 - 18:30 Uhr

Im Vorfeld des Weltkindertages wurden Vertreter:innen aus Politik, Wirtschaft und Elternschaft zum Perspektivwechsel in Kitas eingeladen. Am 19.09. wird über die Erfahrungen der Teilnehmenden gesprochen.

TIETZ, Veranstaltungssaal,
Moritzstraße 20, 09111 Chemnitz

QUER BEET

Veranstaltungsort: QUER BEET, Rosenplatz 4

Samstag, 13.08. ab 18:00 Uhr

KULTUR-HAUPT-TRAUM-STADT / Konzert

Internationale Künstler:innen aus Chemnitz eingeladen vom Trio QUIJOTE

25.08. + 15.09. + 27.10. 16:00 Uhr

Start des Projektes: Ernährung im Alter

In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsberater Herrn Karl werden in einer Reihe von Veranstaltungen Krankheiten und die damit verbundenen Besonderheiten in der Ernährung aufgegriffen und anschließend gemeinsame Mahlzeiten zubereitet.

Kunstwettbewerb für Kinder zum Thema „Friedliche Städte“

Einsendungen bis 21.09.

Mayors for Peace – ein internationales Netzwerk aus Städten, die sich für die Abschaffung von Atomwaffen und einen dauerhaften, weltweiten Frieden engagieren – veranstaltet einen Malwettbewerb für Kinder. Die Stadt Chemnitz, seit 2006 Mitglied des Netzwerks, ruft anlässlich des Flaggentages von Mayors for Peace alle jungen Chemnitzer:innen zur Teilnahme auf.

Das Thema des Kunstwettbewerbs lautet „Friedliche Städte“. Das Kunstwerk, das den Preis des Präsidenten von Mayors for Peace gewinnt, wird auf Kunststoffmappen gedruckt, mit denen Mayors for Peace bei verschiedenen Anlässen das Bewusstsein für die Bedeutung der Friedenserziehung fördern möchte.

Mehr Infos: www.chemnitz.de/friedliche_staedte

Kulturelle Bildung Chemnitz

Dienstag, 06.09. 14:30 - 17:00 Uhr

5. Marktplatz Kultur & Schule in Chemnitz
TIETZ, Veranstaltungssaal, 3. Obergeschoss
Moritzstraße 20, 09111 Chemnitz

Mehr Infos: <https://www.kulturelle-bildung-chemnitz.de/>

Werden Sie

Familienpate oder Pflegeperson für ein Chemnitzer Kind

Unser Gesprächs- und Informationsangebot

Ihre Fragen beantworten wir gern in einer persönlichen Beratung. Sie erhalten von uns umfassende Informationen.

- Familienpaten für Chemnitz
Further Str. 29 a/b
09113 Chemnitz
- Pflegeeltern für Chemnitz
Blankenauer Straße 17
09113 Chemnitz

Termine nach persönlicher Vereinbarung.

Informationsveranstaltungen im 2. Halbjahr 2022

Montag, 19. September
17.30 Uhr

Schönherrfabrik
meet.Raum, Haus E
Schönherrstr. 8
09113 Chemnitz

Donnerstag, 13. Oktober
16.30 Uhr

Kulturhaus „Arthur“ e.V.
Hohe Str. 33
09112 Chemnitz

Donnerstag, 10. November
18.45 Uhr

Volkshochschule Chemnitz
DasTietz, Moritzstraße 20
09111 Chemnitz



Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e. V.
Familienpaten und Pflegeeltern für Chemnitz
E-Mail familienpaten@caritas-chemnitz.de
E-Mail pflegeeltern@caritas-chemnitz.de
www.caritas-chemnitz.de/familie



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

Infotreff für Eltern & Kids

Freitag, 23.09. + 28.10. 11:00 bis 13:00 Uhr

„Der Weg von zu Hause, zur Kita, zur Schule“

Stadtteilbüro Reitbahnviertel
Reitbahnstraße 32, 09111 Chemnitz

AWO Chemnitz

Mittwoch, 14.09. 10:00 - 13:00 Uhr

Die Projekte und Fachstellen der AWO Chemnitz - Beratungszentrum Dresdner Straße 38a + b laden zum TAG DER OFFENEN TÜR ein.

Europäische Mobilitätswoche Chemnitz - „Besser verbunden“

16. - 22.09.

FOTORÄTSEL - Wer kennt sich aus?

Hinter dem Holzkasten verbirgt sich ein Trinkbrunnen. Dieser steht direkt neben dem Rathaus.

Seit März 2022 sind die drei städtischen Trinkbrunnen nach der Winterruhe wieder in Betrieb. Neben dem Trinkbrunnen am Rathaus betreibt die Stadt Chemnitz noch Anlagen im Park am Roten Turm und am Wall. Das Rätsel war leider zu knifflig und es gab keine richtige Antwort auf das Rätsel.



Weiter geht's

Wer weiß, wo sich dieses Gebäude befindet und welche Nutzung ursprünglich dafür vorgesehen war? Schnell schreiben an johanna.richter@awo-chemnitz.de oder per Post an das Stadtteilmanagement Chemnitz Innenstadt, Reitbahnstraße 32, 09111 Chemnitz. Einsendeschluss ist der 14. Oktober 2022. Die Auflösung folgt dann im nächsten „ReitbahnBote“.



Entspannung für Kinder – Die Meditiere

Jeder Tag bringt viele kleine Abenteuer und aufregende Erlebnisse mit sich. Nicht immer fällt es Kindern leicht, diese zu verarbeiten. Am Abend finden sie nicht zur Ruhe und können nicht einschlafen. Mit den CDs aus der Reihe „Die Meditiere“ gelingt es, den Tag loszulassen und ins Traumreich zu gleiten. Sie sind die idealen Einschlafbegleiter – am Mittag ebenso wie am Abend.

Die CD „Fantasieriens – 12 Geschichten zum Meditieren“ enthält kurze und längere Geschichten (jeweils 4 bis 8 Minuten) mit unterschied-

lichen Themen (Strand, Wald, Weltall, Pferde...). Die wohlthuende, sanfte Stimme von Jürgen Fritsche entführt die Kinder ins Reich der Fantasie, untermalt von ruhiger Instrumentalmusik.

„12 Gute-Nacht-Geschichten zum Einschlafen & Träumen“ ist der soeben genannten CD sehr ähnlich. Während erstere auch zur Entspannung am Tag dienen kann, bezieht sich diese auf das Einschlafen am Abend. Daraus kann ein wunderschönes Abendritual entstehen - mit oder ohne Eltern. Beide CDs sind für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren

gedacht. „Melodien zum Kuschneln und Ausruhen“ eignet sich bereits für ganz kleine Kinder. Die CD beinhaltet ruhige, fröhliche Klaviermusik. Sie kann nebenher laufen oder man lauscht ihr bewusst und gelangt dadurch zu innerer Gelassenheit und guter Laune.

Jürgen Fritsche (Herausgeber, Sprecher):

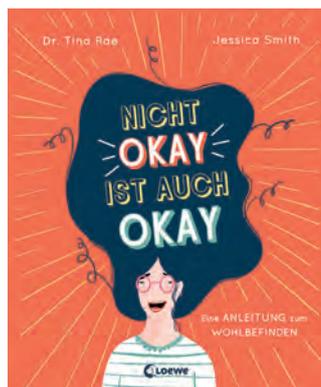
Entspannung für Kinder. Fantasieriens – 12 Geschichten zum Meditieren

Der Hörverlag
ISBN 978-3-8445-3441-2
Preis: 12,99 €



59 min
Alter: 6-10 Jahre

Nicht okay ist auch okay



Tina Rae ist Kinderpsychologin, Autorin und Expertin für die psychische Gesundheit von Kindern und Jugend-

lichen. Ihre Devisen: Stärken stärken und jeden Tag aufs Neue herauszufinden, was glücklich macht.

Das Sachbuch bietet Kindern und Jugendlichen einen Überblick über verschiedene psychische Probleme wie Essstörungen, Depressionen, Zwangsstörungen, ADHS und Mobbing. Betroffene Kinder und Jugendliche werden sich darin wiedererkennen und verstanden fühlen. Den deutlich höheren Seitenanteil haben die zahlreichen Tipps, Empfehlungen und Übungen, wie Kinder und

Jugendliche dem vorbeugen und begegnen können. Mit diesem wundervollen Buch ermutigt die Autorin dazu, für sich selbst gut zu sorgen. Indem psychische Erkrankungen nicht unter den Teppich gekehrt werden, ermutigt sie alle Betroffenen darüber zu sprechen und sich bei Bedarf Hilfe zu holen. Entsprechende Internetseiten und Telefonnummern stehen ebenso wie Hinweise für Eltern und Pädagog:innen auf den hinteren Seiten. Bei jüngeren Kindern ab 9/10 Jahren empfiehlt sich das gemein-

sam Lesen, um über deren Gefühle, Gedanken und Probleme miteinander ins Gespräch zu kommen.

Dr. Tina Rae & Jessica Smith:
Nicht okay ist auch okay
Aus dem Englischen von Bea Reiter

Loewe Verlag
ISBN 978-3-7432-1274-9
Preis: 12,95 €
64 Seiten
Alter: ab 10 Jahren

FÜR KINDER ZUM AUSMALEN UND RÄTSELN



FINDE 10 FEHLER!